



# Landwirtschaftliche Weiterbildung perfekt auf den Betrieb abstimmen

Bericht: *Franz Heuberger* Fotos: *Michael Puster*

**Die erfolgreiche Absolvierung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ersetzt die FacharbeiterInnenausbildung und FacharbeiterInnenprüfung in der Sparte „Landwirtschaft“, einem der 15 land- und forstwirtschaftlichen Berufsbilder. Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) bei der Landwirtschaftskammer ist für die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung auf FacharbeiterInnen- und MeisterInnenebene zuständig und bietet auch interessante Aus- und Weiterbildungsangebote für AbsolventInnen einer land- und forstwirtschaftlichen HBLFA.**

**B**erufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft – die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Die Weiterbildungsmöglichkeiten der LFA bieten die ideale Möglichkeit, die persönliche Aus- und Weiterbildung ideal auf den eigenen Betrieb und die betrieblichen Schwerpunkte abzustimmen. Die FacharbeiterInnenausbildung bildet die erste Stufe, die darauf aufbauende MeisterInnen-ausbildung ist die höchste Berufsausbildung für PraktikerInnen in der Land- und Forstwirtschaft. Insgesamt gibt es 15 verschiedene landwirtschaftliche Berufe von denen „Landwirtschaft“, „Forstwirtschaft“, „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“, „Gartenbau“, „Weinbau & Kellerwirtschaft“ sowie „Obstbau & Obstverwertung“ zahlenmäßig die bedeutendsten sind.

## Die 15 land- und forstwirtschaftlichen Berufe:

- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Ländliches Betriebs- & Haushaltsmanagement
- Gartenbau
- Obstbau & Obstverwertung
- Weinbau & Kellerwirtschaft
- Geflügelwirtschaft
- Feldgemüsebau
- Bienenwirtschaft
- Pferdewirtschaft
- Biomasse- und Bioenergieproduktion
- Fischereiwirtschaft
- Molkerei & Käsereiwirtschaft
- Landwirtschaftliche Lagerhaltung
- Forstgarten- & Forstpflégewirtschaft



### FacharbeiterInnenausbildungen im zweiten Bildungsweg

Die LFA bietet jährlich FacharbeiterInnenausbildungen in den Sparten „Landwirtschaft“, „Forstwirtschaft“ und „Bienenwirtschaft“ an. Darüber hinaus werden je nach Nachfrage FacharbeiterInnenausbildungen in den Sparten „Geflügelwirtschaft“, „Obstbau“ sowie „Biomasse- und Bioenergieproduktion“ angeboten. Die Ausbildungen umfassen jeweils 200 Kursstunden und bauen auf mehrjährige praktische Erfahrung in der jeweiligen Sparte auf. Als AbsolventIn der HBLFA Raumberg-Gumpenstein kann man bei entsprechender praktischer Erfahrung in diese Ausbildungen einsteigen und abschließend die FacharbeiterInnenprüfung in den jeweiligen Sparten ablegen. Die einschlägige Praxis gilt ab dem 15. Lebensjahr und

muss von einem/einer BetriebsführerIn bestätigt werden. Sie kann auch am elterlichen Betrieb erworben werden. Wenn es beispielsweise den Betriebszweig Geflügelhaltung am elterlichen Betrieb gibt und somit Praxis im Geflügelbereich erworben wird, gilt dies als praktische Erfahrung in der Geflügelwirtschaft.

### MeisterInnenausbildung – die Krönung der praktischen Berufsausbildung

Die MeisterInnenausbildungen gliedern sich in fünf bis sieben ein- bis dreiwöchige Module, die je nach Sparte auf zwei oder drei Ausbildungswinter aufgeteilt sind. AbsolventInnen einer HBLFA können die beiden allgemeinen Ausbildungsmodulen „A1 – Betriebsführung“ sowie „A3 – Recht & Agrarpolitik“ angerechnet werden. Bei »

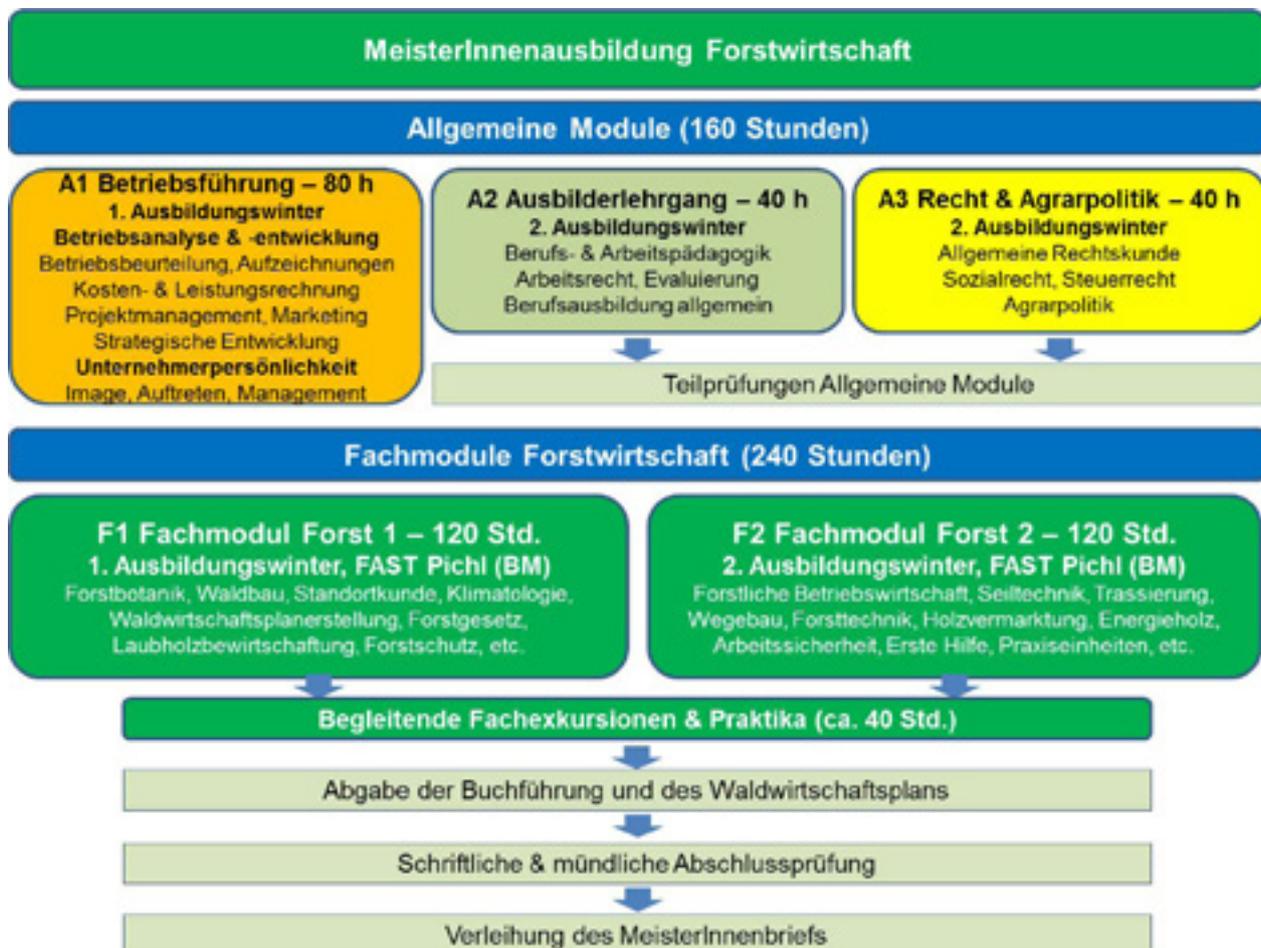


Abbildung: Die MeisterInnenausbildung am Beispiel der Forstwirtschaft



den allgemeinen Modulen muss lediglich das Modul „A2 – Ausbilderlehrgang“ absolviert werden. Der „Ausbilderlehrgang“ umfasst 40 Ausbildungsstunden und wird von der LFA in jedem Ausbildungswinter mehrmals angeboten. Abgeschlossen wird der Ausbilderlehrgang mit einer Prüfung, die dann in Kombination mit dem Maturazeugnis zum Ausbilden von landwirtschaftlichen Lehrlingen berechtigt. Die Fachmodule der MeisterInnenausbildung umfassen je nach Sparte 200 bis 300 Stunden. Darüber hinaus führt jede/r KandidatIn eine ein- bis zweijährige doppelte Buchführung für den eigenen Betrieb und erarbeitet eine 50-seitige MeisterInnenarbeit, die sich mit der Analyse und Weiterentwicklung des eigenen Betriebs befasst. Abgeschlossen werden die MeisterInnenausbildungen mit einer schriftlichen und mündlichen MeisterInnenprüfung. Voraussetzung für AbsolventInnen der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ist eine mindestens 7-jährige praktische Erfahrung in der jeweiligen Sparte

(z.B.: Die Absolvierung der MeisterInnenausbildung und –prüfung in der Sparte Forstwirtschaft setzt zum Prüfungszeitpunkt eine mindestens 7-jährige praktische Erfahrung in der Forstwirtschaft voraus.). Die Praxis wird ab dem 15. Lebensjahr gerechnet und kann auch auf dem eigenen Betrieb erworben werden.

**Folgende MeisterInnenausbildungen bietet die LFA Steiermark regelmäßig an:**

- Landwirtschaft: Kursstart jährlich
- Forstwirtschaft: jährlich
- Weinbau: alle 2 Jahre
- Obstbau: alle 2 bis 3 Jahre
- Bienenwirtschaft: alle 3 Jahre
- Geflügelwirtschaft: alle 3 Jahre
- Gartenbau: jährlich



**Kosten, Information und Anmeldung**

Die Kosten für die MeisterInnenausbildung liegen aufgrund der Anrechnungen von Modulen für HBLFA AbsolventInnen je nach Sparte zwischen 1.500,- und 2.500,- Euro. Hinzu kommen noch die Kosten für das Buchführungsprogramm und die Prüfungsgebühren in der Höhe von 400 Euro. Das Anmeldeformular sowie genaue Termine findet man unter [www.lehrlingsstelle.at](http://www.lehrlingsstelle.at) oder erhält man unter [lfa@lk-stmk.at](mailto:lfa@lk-stmk.at). Nähere Informationen gibt es im Büro der LFA Steiermark unter 0316 / 8050 – 1322.

**Trend zur Höherqualifikation – positive Entwicklung der MeisterInnenabschlusszahlen**

Die MeisterInnenausbildung steht für ein praxisorientiertes top aktuelles Fachwissen in den Produktionsbereichen, das mit einer umfassenden Förderung der Unternehmerpersönlichkeit kombiniert wird. Sie bereitet die BetriebsführerInnen ideal auf die Herausforderungen am Betrieb vor. Mit dem verbindlichen Führen von gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen und dem Erarbeiten einer MeisterInnenarbeit werden die MeisterInnen zu unternehmerischem Denken animiert. Im Rahmen der MeisterInnenarbeit wird der eigene Betrieb produktionstechnisch und betriebswirtschaftlich genau analysiert und ein auf den Betrieb abgestimmtes Entwicklungskonzept erarbeitet.

Durchschnittlich haben in den letzten 15 Jahren jährlich knapp 80 Personen die MeisterInnenausbildung erfolgreich abgeschlossen. Gerade in den letzten Jahren ist ein sehr positiver Trend bei der Entwicklung der Abschlüsse erkennbar. Das spiegelt sich in einer durchschnittlich 33%igen jährlichen Steigerung der Abschlusszahlen seit 2004 wieder.